

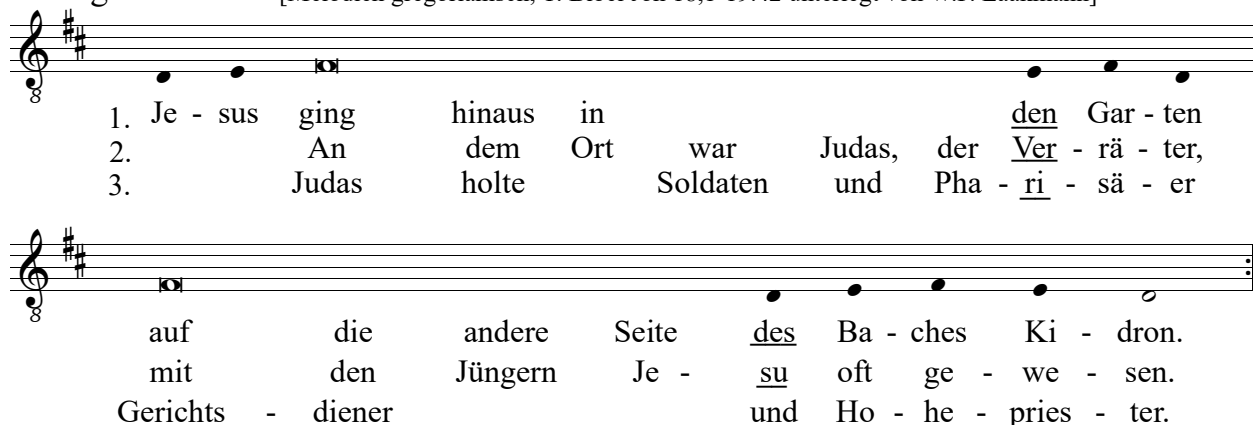
Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus

nach Johannes

für 3 Sprecher, 4 Männerstimmen und gem. Chor

Vorsänger:

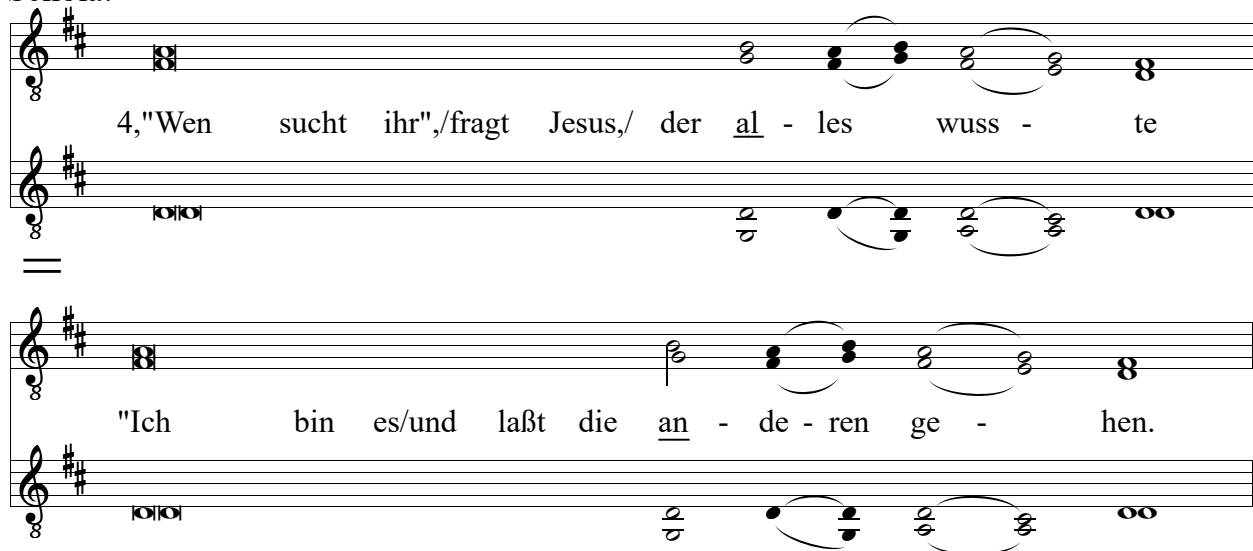
[Melodien gregorianisch, T: Bibel Joh 18,1-19.42 unterlegt von W.F. Laakmann]



1. Je - sus ging hinaus in den Gar - ten
 2. An dem Ort war Judas, der Ver - rä - ter,
 3. Judas holte Soldaten und Pha - ri - sä - er

auf die andere Seite des Ba - ches Ki - dron.
 mit den Jüngern Je - su oft ge - we - sen.
 Gerichts - diener und Ho - he - pries - ter.

Schola:



4, "Wen sucht ihr", /fragt Jesus, / der al - les wuss - te

"Ich bin es/und laßt die an - de - ren ge - hen.

(gesprochen:)

Text: Joh. 18

10. Simon Petrus aber, der ein Schwert bei sich hatte, zog es,
 schlug nach dem Diener des Hohenpriesters
 und hieb ihm das rechte Ohr ab.
 Der Diener hieß Malchus.
11. Da sagte Jesus zu Petrus:
 Steck das Schwert in die Scheide!
 Der Kelch, den mir der Vater gegeben hat
 - soll ich ihn trinken?
12. Die Soldaten, ihre Befehlshaber
 und die Gerichtsdiener der Juden nahmen Jesus fest,
 fesselten ihn
13. und führten ihn zuerst zu Hannas;
 er war nämlich der Schwiegervater des Kájaphas,
 der in jenem Jahr Hoherpriester war.
14. Kájaphas aber war es, der den Juden den Rat gegeben hatte:
 S: Es ist besser, dass ein einziger Mensch für das Volk stirbt.

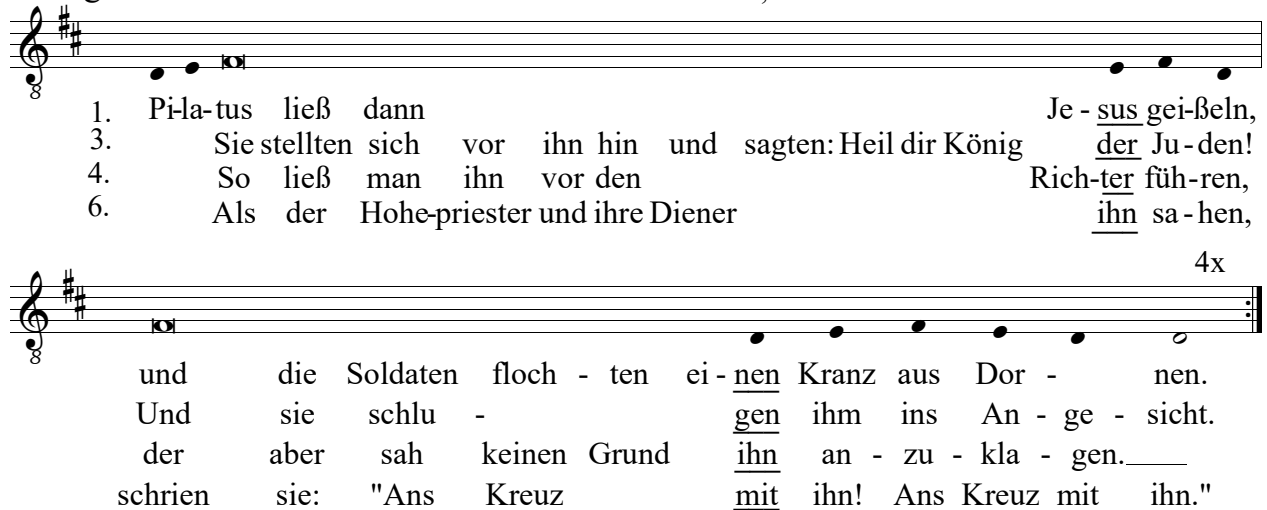
15. Si - mon Petrus und ein anderer folg - ten Je - sus
17. Die Pfört - nerin frage ihn: "Bist du nicht sein Jün - ger
26. So frag - te auch ein Diener des Ho - hen Ra - tes:

in den Palast des Ho - hen - pries - ters.
"Nein", sprach er und wärm - te sich am Feu - er
Hab ich dich nicht im Gar - ten schon ge - se - hen.

30. E Sie antworteten ihm:
S: Wenn er kein Übeltäter wäre,
hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert.
31. E: Pilatus sagte zu ihnen:
S: Nehmt ihr ihn doch,
und richtet ihn nach eurem Gesetz!
E: Die Juden antworteten ihm:
S: Uns ist es nicht gestattet, jemand hinzurichten.
32. E: So sollte sich das Wort Jesu erfüllen,
mit dem er angedeutet hatte, auf welche Weise er sterben werde.
33. Pilatus ging wieder in das Prätórium hinein,
ließ Jesus rufen
und fragte ihn:
S: Bist du der König der Juden?
34. E: Jesus antwortete:
+ sagst du das von dir aus,
oder haben es dir andere über mich gesagt?
35. E: Pilatus entgegnete:
S: Bin ich ein Jude?
Dein eigenes Volk und die Hohenpriester
haben dich an mich ausgeliefert.
Was hast du getan?
36. E: Jesus antwortete:
+ Mein Königtum ist nicht von dieser Welt.
Wenn es von dieser Welt wäre,
würden meine Leute kämpfen,
damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde.
Aber mein Königtum ist nicht von hier.
37. E: Pilatus sagte zu ihm:
S: Also bist du doch ein König?
E: Jesus antwortete:
+ Du sagst es,
ich bin ein König.
Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen,
dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege.
Jeder, der aus der Wahrheit ist,
hört auf meine Stimme.
38. E: Pilatus sagte zu ihm:
S: Was ist Wahrheit?

Vorsänger:

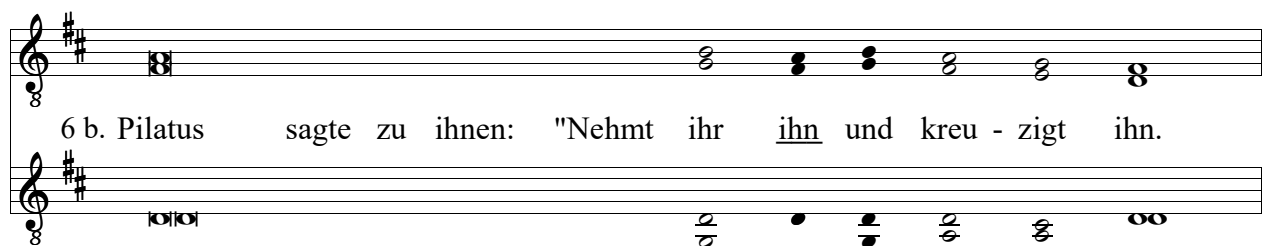
Johannes 19,1 ff



1. Pi-la-tus ließ dann Je - sus gei-ßeln,
 3. Sie stellten sich vor ihn hin und sagten: Heil dir König der Ju-den!
 4. So ließ man ihn vor den Rich-ter füh-ren,
 6. Als der Hohe-priester und ihre Diener ihn sa-hen,
 4x

und die Soldaten floch - ten ei - nen Kranz aus Dor - nen.
 Und sie schlu - gen ihm ins An - ge - sicht.
 der aber sah keinen Grund ihn an - zu - kla - gen.____
 schrien sie: "Ans Kreuz mit ihn! Ans Kreuz mit ihn."

Schola:



6 b. Pilatus sagte zu ihnen: "Nehmt ihr ihn und kreu - zigt ihn.

==



Ich finde keinen Grund, ihn zu ver - ur - tei - len!"

7. E: Die Juden entgegneten ihm:
 S: Wir haben ein Gesetz,
 und nach diesem Gesetz muss er sterben,
 weil er sich als Sohn Gottes ausgegeben hat.
8. E: Als Pilatus das hörte,
 wurde er noch ängstlicher.
9. Er ging wieder in das Prötórium hinein
 und frage Jesus:
 S: Woher stammst du?
 E: Jesus aber gab ihm keine Antwort.
10. Da sagte Pilatus zu ihm:
 S: Du sprichst nicht mit mir?
 Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich freizulassen,
 und Macht, dich zu kreuzigen?

11. E: Jesus antwortete:

+ Du hättest keine Macht über mich,
wenn es dir nicht von oben gegeben wäre;
darum liegt größere Schuld
bei dem, der mich dir ausgeliefert hat.

12. E: Darauf wollte Pilatus ihn freilassen,
aber die Juden schrien:

S: Wenn du ihn freilässt, bist du kein Freund des Kaisers,
jeder, der sich als könig ausgibt,
lehnt sich gegen den Kaiser auf.

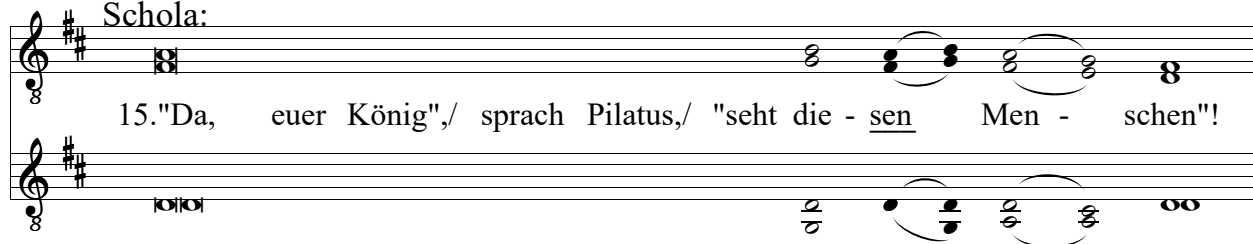
Vorsänger:



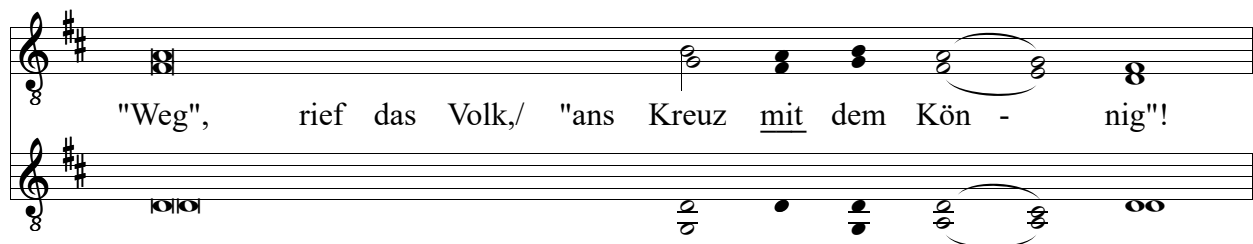
13. Auf die - se Worte hin ließ Pilatus Jesus hi - naus füh - ren,
14. an dem Platz, der Li - thós - tro - tos,
 Es war am Rüsttag des Pas - cha - fes - tes,

und er setzte sich auf den Rich - terstuhl
auf um hebrä - isch Gáb - ba - ta heißt.
ungefähr die sechs - te Stun - de.

Schola:



15. "Da, euer König",/ sprach Pilatus,/ "seht die - sen Men - schen"!



"Weg", rief das Volk,/ "ans Kreuz mit dem Kön - nig"!

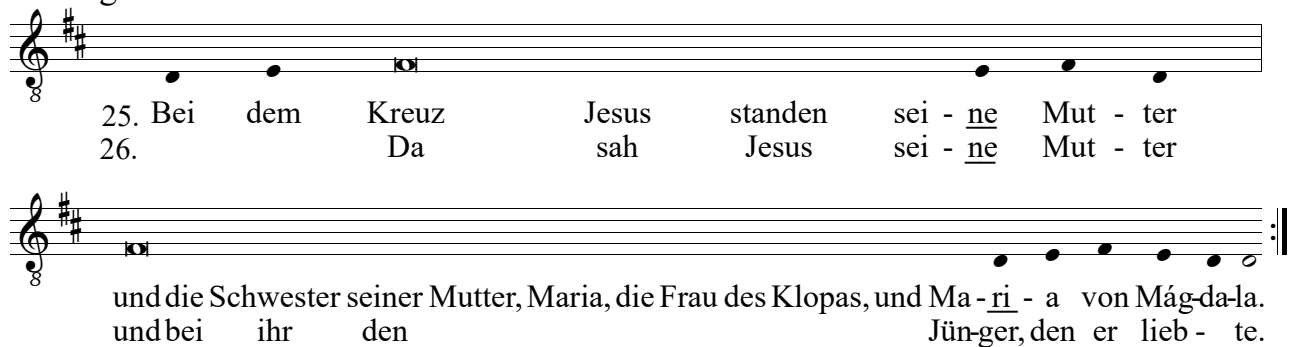
16a. E Da lieferte er ihnen Jesus aus,
damit er gekreuzigt würde.

Die Hinrichtung Jesu

- 16b Sie übernahmen Jesus.
17 Er trug sein Kreuz
und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe,
die auf hebräisch Gólgota heißt.
18 Dort kreuzigten sie ihn
und mit ihm zwei andere,
auf jeder Seite einen,
in der Mitte Jesus.

- 19 E: Pilatus ließ auch ein Schild anfertigen
und oben am Kreuz befestigen;
die Inschrift lautete:
Jesus von Nazaret,
der König der Juden.
20. Dieses Schild lasen viele Juden,
weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag.
Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst.
21. Die Hohenpriester der Juden sagten zu Pilatus:
S: Schreib nicht: Der König der Juden,
sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden.
22. E: Pilatus antwortete:
S: Was ich geschrieben habe,
habe ich geschrieben.
23. E: Nachdem die Soldaten Jesus ans Kreuz geschlagen hatten,
nahmen sie seine Kleider
und machten vier Teile daraus,
für jeden Soldaten einen.
Sie nahmen auch sein Untergewand,
das von oben her ganz durchgewebt und ohne Naht war.
24. Sie sagten zueinander:
S: Wir wollen es nicht zerteilen,
sondern darum losen, wem es gehören soll.
E: So sollte sich das Schriftwort erfüllen:
Sie verteilten meine Kleider unter sich
und warfen das Los um mein Gewand.
Dies führten die Soldaten aus.

Vorsänger:



25. Bei dem Kreuz Jesus standen sei - ne Mut - ter
26. Da sah Jesus sei - ne Mut - ter

und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Ma - ri - a von Mág - da - la.
und bei ihr den Jün - ger, den er lieb - te.

Schola:



27. Er sagte zu seiner Mutter: "Frau, sie - he dei - nen Sohn;
Dann sagte er zu dem Jünger: "Sieh dei - ne Mu - ter."

28. E: Danach, als Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war,
sagte er, damit sich die Schrift erfüllte:
+ Mich dürstet.
- 29 E: Ein Gefäß mit Essig stand da.
Sie steckten einen Schwamm mit Essig auf einen Ysopzweig
und hielten ihn an seinen Mund.
30. E: Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er:
+ Es ist vollbracht!
E: Und er neigte das Haupt
und gab seinen Geist auf.

Hier knien alle zu einer kurzen Gebetsstille nieder.

Bestattung des Leichnams

- 31 Weil Rüsttag war
und die Körper während des Sabbats
nicht am Kreuz bleiben sollten,
baten die Juden Pilatus,
man möge den Gekreuzigten die Beine zerschlagen
und ihre Leichen dann abnehmen;
denn dieser Sabbat war ein großer Feiertag.
- 32 Also kamen die Soldaten
und zerschlugen dem ersten die Beine,
dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war.
- 33 Als sie aber zu Jesus kamen
und sahen, dass er schon tot war,
zerschlugen sie ihm die Beine nicht,
sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite,
und sogleich floß Blut und Wasser heraus.
Und der, der es gesehen hat, hat es bezeugt,
und sein Zeugnis ist wahr.
Und er weiß, daß er Wahres berichtet,
damit auch ihr glaubt.
Dann das ist geschehen,
damit sich das Schriftwort erfüllte:
38. Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu,
aber aus Furcht vor den Juden nur heimlich.
Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen,
und Pilatus erlaubte es.
Also kam er nahm den Leichnam ab.
39. Es kam auch Nikodemus,
40. Sie nahmen den Leichnam Jesu
und umwickelten ihn mit Leinenbinden,
zusammen mit der wohlriechenden Mischung,
wie es bei den Juden Begräbnissitte ist.

41. An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten,
und in dem Garten war ein neues Grab,
in dem noch niemand bestattet worden war.
42. Wegen des Rüsttages der Juden
und weil das Grab in der Nähe lag,
etzten sie Jesus dort bei.

Wir danken, Jesus Christ

(Jetzt muss ich aus mein Haus)

T: W.F. Laakmann * 1940 nach Christopf Fischer [vor 1568] 1589; M: Hans Commenda 1914; S: J. Fenninger *1957

1. Wir dan - ken, Je - sus Christ, dass du ge - stor - ben bist
2. Wir bit - ten, Mensch und Gott, durch dei - nen Hohn, dein Spott
3. Be - hüt vor Sünd und Schand und reich uns dei - ne Hand,
4. Wir schöp - fen Zu - ver - sicht: Uns wirst ver - las - sen nicht,

und hast uns durch dein teu-res Blut ge - macht vor Gott ge - recht und gut.
er - lös uns von dem ew-gen Tod und tröst uns in der letz - ten Not.
dass wir im Kreuz ge - dul-dig sein, ge - trö - stet durch dein schwe-re Pein.
son - dern ganz treu - lich bei uns stehn, dass wir durchs Kreuz ins Le - ben gehn.

Wir dan - ken, Je - sus Christ, dass du ge - stor - ben bist.
Wir bit - ten, Mensch und Gott, durch dei - nen Hohn und Spott.
Be - hüt vor Sünd und Schand und reich uns dei - ne Hand.
Wir schöp - fen Zu - ver - sicht: Uns wirst ver - las - sen nicht.